

Panium - Nummer eins

Kapitel elf

Jeff Pippenger

2025-02-25

Seit einiger Zeit richten wir unser Augenmerk auf die verborgene Geschichte von Daniel 11,40, und in den letzten Wochen hat der Herr unsere Aufmerksamkeit auf Vers 27 gelenkt:

Und die Herzen dieser beiden Könige werden darauf aus sein, Unheil zu stiften, und sie werden am selben Tisch Lügen reden; aber es wird nicht gelingen; denn das Ende kommt erst zur bestimmten Zeit. Daniel 11,27.

Ursprünglich war ich mir der Einzelheiten—wann, wo und wer an jenem Tisch saß und einander Lügen erzählte—nicht sicher, doch diese Fragen werden nun überprüft. In den letzten paar Sabbaten habe ich beim Durcharbeiten dieser Verse einige Fehler gemacht. Doch durch das, was ich für vorsehungliche Führung halte, begannen sich die in den Versen 13–15 dargestellten Bündnisse, symbolisiert durch Cäsarea Philippi, zu entfalten. Auch wenn manches noch der Verfeinerung bedarf, glaube ich, dass der Herr seine Hand von diesen Versen genommen hat, um ihre Bedeutung zu offenbaren.

Dieses Verständnis wurde mir unmittelbar nach dem Zoom-Treffen am vergangenen Sabbat klar. Eine Woche zuvor hatte mich das vielschichtige Zusammenspiel der Geschichtslinien in den Versen 10-15 besonders beeindruckt. Ich schrieb einigen Personen eine Kurznachricht, skizzierte meine Gedanken und bat darum, sie am Freitagabend teilen zu dürfen. Ich versuchte, die Themen in diesen Versen zu ordnen, in der Überzeugung, dass darin etwas zutiefst Bedeutsames lag. Das gibt es auch, doch es war nicht das, was ich zunächst angenommen hatte. Trotz meiner Stolperereien in den vergangenen anderthalb Wochen, während ich mit dieser Passage rang, erkenne ich ein mir vertrautes Walten der Vorsehung. Der Herr entsiegelte eine besondere, lebenswichtige Wahrheit. Sobald das Menschliche vollständig offengelegt und beiseitegestellt ist, erweist sich die vom Löwen aus dem Stamm Juda geöffnete Wahrheit als noch tiefgreifender, als ich es begriffen hatte.

Verse fünf bis neun

Putin, als König des Südens, spiegelt Ptolemaios wider, der im Ukrainekrieg triumphieren wird und damit Vers 11 erfüllt. Historisch erfüllte Ptolemaios IV. Philopators Sieg in der Schlacht bei Raphia diesen Vers und nahm Putins bevorstehenden Erfolg vorweg. Die Verse 5-9 umreißen eine Geschichte, die die 1.260-jährige Herrschaft des Papsttums (538-1798) in akribischen Details vorwegnimmt. Diese Details sind in der Vergangenheit wiederholt untersucht worden, daher werde ich hier eine prophetische Wegmarke hervorheben, die in den Versen 5-9 erfüllt wird und im Zeitraum von 538 bis 1798 widerhallt.

Diese Periode begann mit einem Vertrag zwischen dem südlichen ptolemäischen Königreich und dem nördlichen Seleukidenreich, der besiegelt wurde, als der südliche König seine Tochter dem

nördlichen König zur Frau gab. Diese Verbindung leitete eine siebenjährige Zeitspanne ein, die endete, als der südliche König in den Norden einfiel, den nördlichen König gefangen nach Ägypten brachte und der gefangene König später starb, nachdem er vom Pferd gestürzt war.

Ein gebrochener Vertrag

Die Invasion ging auf einen gebrochenen Vertrag zurück. Nachdem die siebenjährige Frist begonnen hatte, setzte der König des Nordens seine erste Frau ab, um die Prinzessin des Südens zu heiraten und den Vertrag zu sichern. Später verstieß er die Gemahlin aus dem Süden und setzte seine ursprüngliche Königin wieder ein. Daraufhin ließ die erste Königin die südliche Königin und ihr Gefolge hinrichten, was deren Familie in Ägypten in Wut versetzte.

Mit prophetischer Einsicht können sieben Jahre als zwei Zeitabschnitte von dreieinhalb Jahren gesehen werden, wie es durch die dreieinhalb Jahre vor und nach der Kreuzigung veranschaulicht wird, die zusammen die Woche darstellten, in der Christus den Bund bestätigte. Die Zahl dreieinhalb findet sich auch in dem siebenmaligen Fluch wieder, der über das Nordreich Israel von 723 v. Chr. bis 1798 vollzogen wurde. Dieses Siebenmal ist in zwei Perioden von 1260 geteilt, mit 538 als Mitte. Diese Veranschaulichungen dafür, dass die Sieben in zwei Perioden von dreieinhalb geteilt wird, sind nicht zufällig, sondern beabsichtigt.

In der Teilung der Woche, in der Christus den Bund bestätigte, steht das Kreuz im Zentrum und identifiziert damit Christus als denjenigen, der die Botschaft dreieinhalb Jahre lang persönlich verkündigte, gefolgt von seinen Jüngern, die die Botschaft für denselben Zeitraum verkündigten. In den sieben Zeiten gegen das Nordreich teilt das Jahr 538 die Geschichte in eine Periode, in der das Heidentum Heiligtum und Heer niedertrampelte, gefolgt von einer gleich langen Periode, in der das Papsttum Heiligtum und Heer niedertrampelte. In der prophetischen Symbolik wird „sieben“ durch dreieinhalb dargestellt, was wiederum durch zweiundvierzig Monate, dreieinhalb Tage oder Jahre, eintausendzweihundertsechzig, zweitausendfünfhundertzwanzig und eine Zeit, Zeiten und eine halbe Zeit dargestellt wird. Im Kontext sind all diese Zahlen austauschbar.

Der zwischen dem Ptolemäerreich, das von den Nachkommen von Ptolemaios I. (einem General Alexanders des Großen) regiert wurde und Ägypten kontrollierte, und dem Seleukidenreich, das von den Nachkommen von Seleukos I. (einem weiteren General Alexanders) regiert wurde und einen Großteil des Nahen Ostens, einschließlich Syriens, kontrollierte, geschlossene Vertrag beendete den Zweiten Syrischen Krieg im Jahr 253 v. Chr. Der Krieg hatte sieben Jahre zuvor, im Jahr 260 v. Chr., begonnen. Sieben Jahre nach der Ratifizierung des Vertrags wurde er im Jahr 246 v. Chr. gebrochen. Vierzehn Jahre, aufgeteilt in zwei Siebenjahresabschnitte. Die erste Hälfte ist Krieg, die zweite Hälfte Frieden. Diese vierzehn Jahre beginnen mit dem Zweiten Syrischen Krieg und enden mit dem Dritten Syrischen Krieg. Diese Art von Symmetrie in der Geschichte wird noch deutlicher, wenn man erkennt, dass die Geschichte in den Versen fünf bis neun des elften Kapitels dargestellt wird. Der Vertrag und sein Bruch stehen im Mittelpunkt der Verse und der Geschichte, die die Verse erfüllte.

Dies steht im Einklang mit der päpstlichen Vorherrschaft von 538 bis 1798. Gegen Ende dieser Epoche schloss Napoleon Bonaparte einen Vertrag mit dem Vatikan. Unter Berufung auf den

Bruch des Vertrags von Tolentino von 1797 durch den Vatikan entsandte Napoleon 1798 General Berthier, um den Papst gefangenzunehmen. Der Papst starb 1799 in Frankreich. Dieser 1.260-jährige Zeitraum wird in den Versen 31–39 beschrieben.

Die Geschichte der Verse 5–9 steht parallel zu der der Verse 31–39 und liefert zwei Zeugen innerhalb von Daniel 11. Beide Linien teilen identische prophetische Wegmarken und offenbaren die Dynamik zwischen dem König des Südens und dem König des Nordens. Jede Periode ist durch dreieinhalb Jahre symbolisiert und endet damit, dass der König des Südens die Oberhand gewinnt, den König des Nordens gefangen nimmt und ihn ins Land des Südens bringt, wo beide nördlichen Könige sterben. In beiden Fällen, wie der Text sagt, kehrt der König des Südens mit Beute zurück:

Und er wird auch ihre Götter, mit ihren Fürsten und mit ihren kostbaren Gefäßen aus Silber und Gold, als Gefangene nach Ägypten wegführen; und er wird sich mehr Jahre halten als der König des Nordens. Daniel 11,8.

Für Ptolemäus war dies ein zuvor vom nördlichen König erbeuteter Schatz; für Napoleon waren es die Reichtümer des Vatikans, geplündert und nach Frankreich gebracht. Diese beiden Zeugnisse deuten darauf hin, dass der Tod des nördlichen Königs durch einen Sturz vom Pferd symbolisiert wird. In Offenbarung 17 steht die auf dem Tier reitende Frau für die katholische Kirche:

Da führte er mich im Geist in die Wüste. Und ich sah eine Frau auf einem scharlachfarbenen Tier sitzen, das voller Namen der Lästerung war und sieben Köpfe und zehn Hörner hatte. Offenbarung 17,3.

Das Tier, das sie reitet, sind die Vereinten Nationen. Offenbarung 17 beschreibt, wie sie nach der tödlichen Wunde von 1798 ihre Macht wiedererlangt. Als achttes Königreich nimmt sie ihre Herrschaft wieder auf, symbolisiert durch das Reiten des Tieres:

Und die Frau, die du sahst, ist die große Stadt, die über die Könige der Erde herrscht. Offenbarung 17,18.

Die tödliche Wunde von 1798 wurde in den Versen 5–9 vorgezeichnet, als der König des Nordens vom Pferd stürzte und starb. Diese beiden Linien in Daniel 11 verlaufen parallel zu den Versen 41–45. Das in Vers 41 markierte Sonntagsgesetz in den USA leitet den letzten Ritt des Papsttums auf dem Tier ein – einen Zeitraum, der sich in diesen beiden Linien widerspiegelt. Wenn Ellen White anmerkt, dass „viel von der Geschichte“, die sich in Daniel 11 erfüllt hat, „wiederholt werden wird“, stehen die Verse 5–9 und 31–39 mit den Versen 41–45 in Einklang.

Nur Vers vierzig

Von Vers 31 bis 45 steht nur Vers 40 außerhalb der prophetischen Periode von dreieinhalb Tagen. Er stellt eine einzigartige Geschichte innerhalb des letzten Drittels der 45 Verse Daniels dar. In Vers 16 entfaltet sich die Geschichte des heidnischen kaiserlichen Roms unter vier Herrschern – Pompeius, Julius Cäsar, Augustus Cäsar und Tiberius Cäsar. Der Sieg des Augustus in der Schlacht bei Actium im Jahr 31 v. Chr. leitete die 360-jährige Herrschaft des kaiserlichen Roms ein und erfüllte die "Zeit" in Vers 24:

Er wird friedlich selbst in die reichsten Gegenden der Provinz einziehen; und er wird tun, was weder seine Väter noch die Väter seiner Väter getan haben; er wird unter sie Beute, Raub und Reichtum austeilen; ja, und er wird seine Anschläge gegen die Festungen ersinnen, eine Zeit lang. Daniel 11,24.

Nach Actium machte Rom Ägypten im Jahr 30 v. Chr. zu einer Provinz. Dreihundertsechzig Jahre später, im Jahr 330, verlegte Konstantin die Hauptstadt des Reiches von Rom nach Konstantinopel. Diese „Zeit“ stimmt prophetisch mit den 1.260 Jahren päpstlicher Herrschaft und den 7 Jahren der Verse 5–9 überein.

Ab Vers 16 dominiert das heidnische kaiserliche Rom bis Vers 30 und umfasst das Bündnis der Makkabäer mit Rom sowie die Linie Christi. Dennoch stimmen die Verse 16–30 mit den Versen 31–39 und 41–45 überein. So zeichnet sich in den letzten 30 Versen von Daniel 11 eine konsistente prophetische Linie ab — mit Ausnahme von Vers 40, wo die „Zeit des Endes“ in den Jahren 1798 und 1989 markiert ist.

Mit geringfügigen Ausnahmen in den Versen 2 und 3 – wo der letzte von acht Präsidenten zur Kontrolle über die zehn Könige der Vereinten Nationen übergeht – stimmen die ersten beiden Verse mit Vers 40 überein und stehen für das Sonntagsgesetz sowie den Übergang vom sechsten zum siebten und achten Königreich. Die Verse 3 und 4 entsprechen Vers 45 und Daniel 12,1; sie schildern Aufstieg und Fall des griechischen Königreichs, parallel zur Errichtung und zum Untergang des Papsttums in den Versen 41 bis Daniel 12,1. Sowohl die Frau als auch das Tier, das sie reitet, enden ohne Helfer und rahmen Anfang und Ende von Daniel 11 außerhalb der Geschichte des Verses 40. Alexander der Große symbolisiert die Vereinten Nationen, die Unzucht mit der Hure von Tyrus treiben (als König des Nordens ab Vers 41), die sowohl Tier als auch Drache ist.

Verse neun und zehn

Die Verse 5–9 schließen zur Zeit des Endes im Jahr 1798 ab, während Vers 10 das Jahr 1989 markiert. Somit stellt die Spanne zwischen den Versen 9 und 10—von 1798 bis 1989—den offenbarten Teil von Vers 40 dar und leitet dessen verborgene Geschichte ein. Zur Klarstellung: Fast jeder Vers in Daniel 11 spiegelt die Herrschaft des Papsttums von 538 bis 1798 wider. Vers 40 umfasst 1798 bis zum Sonntagsgesetz in den USA. Die Verse 6–9 stehen typologisch für die päpstliche Ära, während Vers 10 den Zusammenbruch der UdSSR im Jahr 1989 vorwegnimmt. Daher erstrecken sich die Verse 11–15 von 1989 bis zum Sonntagsgesetz, wie in den Versen 16, 31 und 41 dargestellt.

Vers 40 ist in zwei Teile unterteilt. Der erste, von 1798 bis 1989, beginnt und endet mit einer „Zeit des Endes“. Die zweite Hälfte beginnt 1989, wo die erste Hälfte endet. Die Verse 1 und 2 benennen eine Abfolge von Präsidenten, die 1989 beginnt und sich mit dem zweiten Teil von Vers 40 deckt. Vers 11 markiert den Beginn des Ukrainekriegs im Jahr 2014, während Vers 12 die Konsequenzen hervorhebt, die der siegreiche König des Südens auf sich zieht. Vers 13 steht kurz vor der Erfüllung, doch hier ist zu beachten, dass Vers 11 in den zweiten Teil von Vers 40 fällt – nach 1989, aber vor dem Sonntagsgesetz (Vers 41).

Die Verse 13–15 verweisen auf die Schlacht bei Panium im Jahr 200 v. Chr., dem Jahr, in dem das heidnische Rom im Zusammenhang mit dieser Schlacht begann, Einfluss auf menschliche Angelegenheiten auszuüben. Dies ereignete sich lange vor Pompeius' Einzug in Jerusalem in Vers 16 und liefert historische Belege dafür, dass Vers 41 als das Sonntagsgesetz in den USA zu verstehen ist.

Jede prophetische Linie und ihre historische Erfüllung in Daniel 11 liegt entweder innerhalb der Geschichte von Vers 40 (1798 bis zum Sonntagsgesetz) oder im Abschnitt von Vers 41 bis Daniel 12,1. Von den 45 Versen beziehen sich die Verse 1, 2, 7–15 und 40—insgesamt zwölf—auf die Zeitlinie von Vers 40, wenn man sie Linie auf Linie übereinanderlegt. Vers 40 teilt sich 1989 in zwei Abschnitte. Die Verse 1, 2 und 10–15 stimmen mit seiner zweiten Hälfte überein. Die Verse 1 und 2 zeichnen die Linie der Präsidenten in der Geschichte des Tieres aus der Erde nach, während die Verse 10–15 drei Stellvertreterkriege darstellen, die vom König des Nordens (der päpstlichen Macht) von 1989 bis zum Sonntagsgesetz orchestriert werden. Die drei Stellvertreterkriege beginnen mit den Vereinigten Staaten, die in Vers 40 als „Streitwagen, Schiffe und Reiter“ bezeichnet werden.

Wir machen im nächsten Artikel weiter.